

Wochenblatt

für Pulsitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Er scheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschl. des jeder Sonnabend-Nr.
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 1/2 Mart.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsitz und Königsbrück.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Tischerich Dresden: Annoncen-
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-
validenbank, W. Saalbach, Leipzig,
Rudolph Koffe, Haasenstein
& Vogler, Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

No 47.

12. Juni 1880.

Auf Antrag der Erben des Hausbesizers **Wilhelm Julius Frenzel** in Pulsitz Meißner Seite soll das zu dessen Nachlaß gehörige ortsgewöhnlich auf 5250 M. — gewürderte Haus- und Gartengrundstück Nr. 43 des Brand-Catasters, Fol. 42 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsitz Meißner Seite **den 18. Juni 1880**

freiwillig öffentlich versteigert werden.

Kaufstüchtige werden daher geladen, gedachten Tags Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf der Versteigerung dieses Grundstücks gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus der Beifuge zu dem im hiesigen Amtshause aushängenden Anschlag zu ersehen.

Pulsitz, am 8. Juni 1880.

Das Königliche Amtsgericht.
Jahn.

Bekanntmachung, 220.

die hiesige Straßenbeleuchtung betr.

Die Besorgung der öffentlichen Straßenbeleuchtung für hiesige Stadt vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1881 soll

Mittwoch, den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses** unter den auf hiesiger Rathsexpedition einzuführenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden, und fordert man hierauf Reflectirende andurch auf, im obgedachten Bietungstermine sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Auswahl unter den Bicitanten bleibt vorbehalten.

Pulsitz, am 1. Juni 1880.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Einwohner werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß die Ablagerung von Scherben, Unrath pp. auf Communplätzen mit 5 M. Strafe geahndet wird und dürfen dieselben nur an dem bestimmten Platz abgelagert pp. werden.

Königsbrück, am 7. Juni 1880.

Der Bürgermeister.
In Stellvertretung: G. Koske.

Bekanntmachung.

Alle hiesigen Grundstücksbesitzer werden hierdurch aufgefordert, den noch vorhandenen Mängeln an der Verainung der Gebäude, Hofräume, Gärten pp. sofort abzuhefeln.

Hierbei sind folgende Bestimmungen zu beachten:

- 1., Bei Grenzen, welche durch Gebäude resp. soliden Mauern gebildet werden, machen sich die Steine überflüssig,
- 2., bei solchen, welche durch Steinsäulen markirt sind, sind nur an den betreffenden Seiten Kreuze einzubauen und weiß anzustreichen und
- 3., bei solchen, wo Stäbete, lebende Zäune pp. die Grenze bilden, sind Steine einzusetzen, weiß anzustreichen und mit Kreuzen zu versehen.

Auch ist noch auf vielen außerhalb der Stadt gelegenen Grundstücken mangelhafte Verainung vorgefunden worden und werden die Betreffenden hierdurch ersucht, diesen Mängeln bei Vermeidung von 5 M. Ordnungsstrafe sofort abzuhefeln.

Königsbrück, am 8. Juni 1880.

Der Stadtrath.
J. B.: G. Koske.

Die Revision der Landtagswahllisten betreffend.

Die Herren Bürgermeister von Königsbrück und Elstra und die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit § 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 und § 11 der Ausführungsverordnung vom 4. December 1868 die Landtagswahllisten von ihnen **im Monat Juni** jeden Jahres einer Revision zu unterwerfen sind, und daß auf das jedem Beteiligten zustehende Recht, von diesen Listen Einsicht zu nehmen, sowie etwaige Einsprüche dagegen zu erheben in ortsüblicher Weise aufmerksam zu machen ist.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. Juni 1880.

Schäffer.

Bekanntmachung.

Herr **Otto Naumann** zu Königsbrück beabsichtigt, in dem unter Nr. 143 des Brandversicherungscatasters für Königsbrück gelegenen Grundstück eine

Schlächtere

zu errichten. In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen **14 Tagen**, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Ramenz, am 7. Juni 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Schäffer.

Die Herren Vorsitzenden der Schulkonferenzen werden ersucht, die betreffenden Cassiren dahin anzuweisen, die diesjährigen Beiträge zur Lehrer-Pensions- und Lehrer- Wittwen- und Waisencasse bis zum **26. dieses Monats** an den Unterzeichneten einzusenden oder am 17. oder 24. huj. auf der Expedition desselben zu entrichten.

Ramenz, den 8. Juni 1880.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Glade.

In schwerer Krisis.

Der Kampf der Parteien hat die Augen der öffentlichen Meinung wohl vielfach getrübt und unserem Volke manche hochwichtige Frage nicht zur rechten Würdigung gelangen lassen, was indessen die kirchenpolitische

Frage in Preußen, an der in Bezug auf das Jesuiten- und Civilstandsgesetz ganz Deutschland theilnimmt, anbetrifft, so ist doch wohl in allen Kreisen, die noch Sinn für das allgemeine Wohl haben, klar geworden, daß es sich hier um eine Frage von folgenswerter Bedeutung handelt. Bemänteln wir nur die Angelegenheit durch

falsche Zurückhaltungen nicht! Mit schlaun und feinen Worten ist von Seiten Roms die religiöse Frage in den Vordergrund geschoben worden und hört man nur diese Worte, da klingt es als wenn der Staat die katholische Religion aufheben wolle. Aber ist nur ein einziges Mal von einer Verfolgung der katholischen Religion in

4 10 2 x

711 1 40
111 2 60

Preußen die Rede gewesen, die katholische Religionspflege wurde nur unmöglich gemacht durch den Widerstand, den die katholische Geistlichkeit den Staatsgesetzen bereitet und der Kirchenstreit selbst hat mit Religionsausübung direct gar nichts zu thun, dieser Streit ist die Fortsetzung des tausendjährigen Kampfes zwischen Staat und Kirche, Kaiser und Papst und nur von diesem Standpunkte aus in seinem Principien zu beurtheilen. Es sind das eigentlich bekannte Thatsachen, aber in dem Stadium, in welchem gegenwärtig sich der Kirchenstreit befindet, muß man auf seinen wahren Ursprung zurückkommen, denn noch dunkel, räthselhaft und fast unlösbar erscheint die Frage, wie die kirchenpolitische Vorlage in Preußen zu Stande kommen und wie sie sich in der Praxis bewähren soll. Milderung der Kirchengesetze im Interesse der Seelsorge der katholischen Untertanen Preußens lautet der löbliche Zweck der Regierungsvorlage, aber zu der Art und Weise, wie die Vorlage dies erreichen soll, stehen fast alle Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses in diametralem Widerspruch bezüglich ihrer Meinung. Die erste Lesung in der Commission hat ergeben, daß nur die Deutschconservativen und nicht einmal ohne Bedenken die Regierungsvorlage annehmen wollen, die Freiconservativen, die sich sonst rühmen, die Partei Bismarck zu sein, wollen die Vorlage nur mit bestimmten Modificationen in Bezug auf die Rückkehr der abgesetzten Bischöfe und die Dauer des Gesetzes annehmen, sämtliche Liberalen, selbst Gneiß und Bennigsen, auf deren Meinung die Regierung stets hohen Werth gelegt hat, werden die Vorlage ablehnen, wenn Artikel 4 (Wiedereinsetzung abgesetzter Bischöfe) und Artikel 9 (Strafbefreiung) nicht beseitigt werden, die Clerikalen lehnen die Vorlage in der Hauptsache auch ab oder verlangen doch wesentliche Concessionen im clericalen Sinne und die Regierung hält an allen Hauptpunkten der Vorlage fest. Versuche zu einer Verständigung der Deutschconservativen mit den Freiconservativen und Liberalen sind gemacht worden, mit welchem Erfolge wissen wir nicht. Kommt eine Verständigung nicht zu Stande, so dürfte die Regierung die Vorlage zurückziehen, was aber dann erfolgt, entzieht sich aller Berechnung, da Niemand recht an eine Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses wegen der kirchenpolitischen Vorlage glaubt. Zudem wird aus Berlin gemeldet, daß Fürst Bismarck entschlossen sei, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen das Centrum vorzugehen, wenn dessen Opposition die Vorlage wie den kirchenpolitischen Frieden unmöglich mache, man spricht sogar von einer Art Ausnahmegesetz gegen die clericale Presse, welche in Diensten Roms stehe und das katholische Volk zu Feinden des deutschen Reiches mache. Ueber diese Nachricht können wir keine Bürgschaft übernehmen, glaubwürdige Berliner Correspondenten wollen sich über diesen Willen des Fürsten Bismarck aber Gewißheit verschafft haben. Ueberraschend klingt in dieser schweren Krisis von Deutschlands innerer Politik eine Nachricht der Bölnischen Zeitung aus Rom, wonach die päpstliche Curie der preussischen Regierung angezeigt habe, daß sie zu neuen Unterhandlungen bereit sei. Würden von dem Papste wirklich einige Zugeständnisse gemacht, so wäre freilich mit einem Schlage die ganze Sachlage umgeändert.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 9. Juni. Heute Mittag erhing sich in seiner Wohnung der Schleifermeister P. von hier aus Schwermuth.

Weißbach bei Pulsnitz. Als Warnung möge nachstehender Fall allen unbesonnenen, übermüthigen Wettlustigen dienen, welche den größten Reichtum, die Gesundheit, oder gar das Leben, leichtsinnig auf das Spiel setzen. In einem zweistöckigen Wohnhause wurde eine neue Esse aufgeführt. Als dieselbe fertig bis zum Kopf-Auffetzen, äußerte ein dort beschäftigter verheiratheter Zimmermann in Gegenwart des Bauherrn zu den Maurern: „Wenn ich 50 Pfg. bekomme, werde ich in der Esse aufsteigen und oben rausguden.“ Darüber allenthalben einig, trat er ohne Weiteres, um durch sein Geschick und seine Kraft zu imponiren, die Reise an, wie ihm dergleichen Vorgefalle schon früher gegliedert waren. Aber zum größten Schrecken leistete die noch nicht trockene Ziegelmauer den Tritten des unbefugten Essensteigers keinen Widerstand, vorst auseinander und unter fürchterlichem Getöse lag er, mit Ziegelsteinen bedeckt, jammernd am Boden. Infolge Rippenbruchs und fast am ganzen Körper davon getragenen äußerlichen schweren Verletzungen wird der Unglückliche längere Zeit das Bett hüten müssen. Wäre er nicht so glücklich gefallen, daß der größte Theil der Ziegelmasse neben ihm lag, so würde er gewiß als Leiche aufgehoben und der im Allgemeinen als fleißig und geschickt bekannte Arbeiter den Seinigen unter unsäglichen Schmerzen entrisen worden sein.

Kamenz, 10. Juni. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist zum Nachfolger des Herrn Amtshauptmann Schäffer der Herr Regierungsrath von Reizschwitz, z. B. in Bautzen, ernannt worden. Demselben wird die Leitung der Geschäfte der Amtshauptmannschaft bis zum nächsten Oberlausitzer Provinzial-Landtage jedoch nur interimistisch übertragen, da den Landständen das Recht der Bestätigung für die Ernennung des neuen Amtshauptmanns zusteht. R. W.

Kamenz. Der berühmte Maler Carl Frdr. Lessing,

Director der großherzoglichen Gemäldegalerie in Karlsruhe, ist daselbst am 5. Juni im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Entschlafene war ein Großneffe unseres Gottbold Ephraim Lessing. Unsere Stadt besitzt von ihm vier seiner berühmtesten Gemälde, welche am 22. Januar 1878, dem 149sten Geburtstag des Geisteshelden G. E. Lessing, des berühmten Sohnes unserer Stadt, der Bruder des nun verstorbenen Malers, Herr Stadtgerichtsrath Lessing in Berlin, als „Zeichen der treuen Erinnerung der Nachkommen Lessings an seine Vaterstadt Kamenz“ zum Geschenk machte. Es sind dies Copieen der berühmten Meisterwerke 1) Huz auf dem Concil zu Constanz (Constanz), 2) Luther, die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg anschlagend, 3) Luther, die Bannbulle verbrennend und 4) Luther und Eck in Leipzig disputirend. Diese Gemälde, werthvolle größere Photographieen, schmücken bekanntlich das Sitzungszimmer des Stadtraths in Rathhause.

— Vor einigen Tagen kam, wie der „Vote vom Geising“ meldet, in Bärenburg bei Altenburg ein Herr an, welcher an seiner Forderung, daß er ein Glas Bier und Milch unter einander gemischt wünsche, als ein Irrsinniger erkannt wurde. Durch Fragen bekam man aus ihm heraus, daß er aus Kamenz sei. Nach abgegebener Depesche kam andern Tages seine Frau mit Extrapost, um ihren unglücklichen Mann, der an Verfolgungswahnsinn litt, abzuholen, und dabei stellte sich denn heraus, daß er ein Lokomotivführer von daselbst und seit mehreren Tagen entwichen war. Die vom Hause mitgenommene gute Uhr und Kette waren verschunden.

Bautzen, 9. Juni. Eine aufregende Scene gab es gestern früh in der neunten Stunde hier unter'm Burglehn. Der vor Kurzem vom Schwurgerichtshof wegen Raubes mit verurtheiltem Tode eines Menschen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Zimmermann Jausch aus Tautewalde wurde diese Zeit aus der Frohnbeste nach dem Bahnhof transportirt, um nach der Strafanstalt Waldheim überführt zu werden. Jausch wollte nun schon Anfangs nicht fort, unter'm Burglehn aber konnten ihn die Transporteure auf keine Weise fortbringen, indem er sich unter lautem Schreien und Weinen mit aller Gewalt seiner Fortschaffung widersetzte, dabei Gott und alle Welt zum Zeugen seiner Unschuld anrufend, so daß schließlich eine Kutsche zum Weitertransport des Verbrechers requirirt werden mußte. Dieser lärmende Auftritt veranlaßte den Zulauf einer großen Menschenmenge.

— Die Handels- und Gewerbekammer Zittau beschloß in ihrer Plenarsitzung vom 2. d. M. einstimmig, bei der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart, als derzeitigen Vororte, den Antrag zu stellen, es möge noch im laufenden Jahre eine Delegirtenconferenz der deutschen Gewerbekammern einberufen werden beauftragt, die Stellungnahme der Vertretungen der deutschen Gewerbetreibenden zu den Resolutionen des Reichstages bezüglich der Reform der Gewerbeordnung und beauftragt, die gemeinschaftlichen Proteste gegen etwa geplante Wiedereinbringung der Quittungssteuervorlage. In Bezug auf die Reform der Gewerbeordnung ward besonders betont, daß es gelte nicht am Ziele der langjährigen Bestrebungen der Kammer nichts zu unterlassen, was den Erfolg zu sichern geeignet erscheine, gegenüber vielfach auftauchenden Behauptungen, als stünden die Resolutionen des Reichstages im Widerspruch mit den Wünschen der Mehrheit deutscher Gewerbetreibender.

Dresden, 7. Juni. Am 14. dieses Monats und folgende Tage findet abermals eine Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 4% Staatsschulden-Cassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, die auf 4% herabgesetzten, vormals 5% dergleichen vom Jahre 1867, die 4% dergleichen vom Jahre 1869, die 4% dergleichen vom Jahre 1870 und die im Jahre 1871 durch Abstempelung in 3 1/2% und bez. 4% Staatspapiere umgewandelten Böbau-Zittauer Eisenbahn-Actien Lit. A und B, ingleichen die den 1. December 1880 und bez. den 2. Januar 1881 zurückzahlenden, auf den Staat übernommenen 3 1/2% Partialobligationen von den Jahren 1839/41, 4% Schuldscheine vom Jahre 1854, 4% dergleichen vom Jahre 1860 und 4% und bez. auf 4% wieder herabgesetzten, vormals 5% dergleichen vom Jahre 1866, der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie betroffen werden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch ganz besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu jeder Manns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungetündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitalen über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen

Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten, „der gezogenen wie der restirenden Nummern,“ schützen können.

Dresden. Eine soeben erlassene Cabinetsordre des Kaisers regelt die Formation der neu zu bildenden deutschen Regimenter, sowie die Einstellung der dazu benötigten Recruten (Rinte 48 Mann und Artillerie 36—56 Mann) pro Regiment mehr für diesen Herbst. Die beiden neu formirt werdenden 1. sächsischen und das neue bayerische Infanterie-Regiment kommen nach dem Ober-Elb, vier neue preussische Regimenter nach Köln, Coblenz und dem Großherzogthum Baden, vier weitere preussische Regimenter in den Bereich des 1. Armee-Corps (Königsberg) und des 5. (Posen). Die Ost- und Westgrenzen Deutschlands sind somit weiter gesichert. (Dr. N.)

— Am 7. Juni ist der k. s. Generalmajor von Hafe, f. J. Commandeur der sächsischen Truppen in Schleswig-Holstein, in Dresden gestorben.

— Aus Leipzig schreibt man uns: Mit welcher wahrhaft fürstlichen Noblesse einer der größten Leipziger Kommissionsbuchhändler das Andenken seines Prokuristen ehrte, welcher seinem Hause volle 32 Jahre in treuester Pflichterfüllung diente und durch einen Schlaganfall aus voller Berufsthatigkeit dahingerafft wurde, verdient auch an dieser Stelle in gerechter Würdigung hervorgehoben zu werden. Derselbe ließ nämlich den Verstorbenen in einfacher Weise auf seine Kosten begraben und machte der hinterbliebenen und in kümmerlichen Verhältnissen lebenden Wittwe desselben ein Geschenk von — 50 M., sage und schreibe fünfzig Mark!!! mit dem gleichzeitigen Bemerkten, daß dies alles sei, was er thun könne. (B. T.)

— Am 2. Juni Abends hat sich in Weimar ein entsetzliches Ereigniß vollzogen. Bei einer Familie kam der Vater mit dem erwachsenen Sohne in Streit wegen eines Pferdehandels. Uebermann von Jörn stieß er dem jungen Manne ein Messer in die Brust. Dieser ist seiner Verwundung alsbald erlegen. Der Mörder hat die Flucht ergriffen.

Berlin, 6. Juni. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Vor einiger Zeit wurde ein Bahnwärter an der Nordbahn, dem auch die Functionen des Billet-Verkaufs oblagen, wegen Unterschlagung einer geringen Summe (dieselbe belief sich im Ganzen auf 11 M.) zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. Die Bahn hatte keine Verluste erlitten, denn das genannte Manco wurde aus der Caution des Beamten gedeckt. Die Unterschlagung hatte der bedauernswerthe Mann gemacht, weil er eine starke Familie hatte, und seine Besoldung zur Ernährung derselben nicht ausreichte, so daß oft bittere Noth bei ihm herrschte. Er wurde sofort entlassen, und der Termin zum Antritt seiner Strafe stand unmittelbar bevor, so daß Frau und Kinder nun gänzlich dem Verderben preisgegeben schienen. In seiner Noth schiederte der Mann seine traurige Lage und die Ursache derselben in schlichten, einfachen Worten in einem Briefe und ging damit vor das Palais des Kaisers. In einem Moment, als der greise Monarch an das Fenster trat, hielt der Mann seinen Brief so lange in die Höhe, bis er die Aufmerksamkeit des Kaisers erregt hatte. Er wurde durch den Adjutanten in das Palais hineingeholt und durfte dem Kaiser persönlich das Schreiben überreichen. Nachdem dieser gelesen, tröstete er den Bittsteller mit den Worten: „Gehe nur nach Hause, mein Sohn, die Strafe wird dir erlassen werden, und für das Uebrige werde ich sorgen.“ Der Mann ist in der That begnadigt worden, und es ist ihm Hoffnung gemacht, wieder bei einer Bahn mit auskömmlichem Gehalt angestellt zu werden.

— Es tritt jetzt mit Bestimmtheit die Nachricht auf, daß die Disciplinaruntersuchung gegen den Postdirector Geh. Rath Fischer ihren Fortgang nimmt. Man wird sich erinnern, daß im Bundesrathe Herr Fischer das Votum gegen die Besteuerung der Postanweisungs-Quittungen befürwortet hat.

— Einen großen Verlust hat durch die Nachfröste in Mai ein Gutsbesitzer aus den Ober-Niederungen erlitten. Derselbe hielt sich dieser Tage in Berlin auf und erzählte, daß er elfhundert Morgen Roggen habe müssen abmähen lassen, weil dieselben durch den Frost vernichtet waren.

— Die Reise des Fürsten von Rumänien nach Deutschland, welche eine Zeit lang rückgängig gemacht zu sein schien, und zwar wegen eines angeblichen Widerspruches einzelner Kabinete gegen die früher oder später geplante Erhebung Rumäniens zu einem Königreiche, wird nun doch stattfinden. Der Fürst wird und zwar mit großem Gefolge Anfangs Juli Bukarest verlassen und sich zunächst nach Wien und von dort nach Süddeutschland begeben und seinem Vater, dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, einen Besuch abstatten.

— Laut Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ über das am vergangenen Sonntag im Hoppegarten bei Berlin abgehaltene 6. Frühjahrsrennen erschien daselbst zur allgemeinen Freude der Anwesenden der königlich sächsische Premierlieutenant v. Hoddien (18. Alanenregiment), welcher von seinem bedauerlichen Unfall ziemlich wiederhergestellt war. Es wurden dem beliebten und kühnen Reiter allerseits Beweise der Sympathie gezollt.

— Ein fürchtbares Unglück wird aus der Gegend von Stettin gemeldet. Auf einem Gute in dem Dorfe Stolzenhagen brach vor einigen Tagen, Abends 11 Uhr, ein Feuer aus. Das ganze Gut ward ein Raub der Flammen. In dem Wohnhause, in welchem das Feuer

zum Ausbruch
besser Ehefra
— Ein
in Stettin,
hofes der B
umriß und g
Blaze vor de
förmlich in d

50 Kilo
Korn
Weizen
Gerste
Hafer
Haidkorn
Hirse

3 u f u
Gerste: 8
4 Sad. —
Kartoffeln: 4

Dom.
predigt Bo
Nac

Dom.
Vorm. Got
Nachm. in d

Früh

1 Blaseb
bank, auch
mehreres D
sowie 1 Sch
kaufen bei

Ein Band
5 1/2 Centhe
Wo? sagt die

Montag
mittags 6 U
Querwege
zellenweise zu

Bersammlu
Eine Ober
oberraum ist

Gesucht
mädchen dur
Dienstbote
von

Pulsnitz, Ri
Gesucht wir
Von Wem? f

Feinst
fertige Bet
Pulsnitz bei

Arbeits
vorzüglicher
an empfiel
Pulsnitz, Sch

Formulare
Bahl
sind zu haben

Stroh-
neuester Fag
Berücksichtig
kaufe ich zu g
Königsbrück

100 Stück von
lauber die B



**Reinwollene Kleider-
Ripse**, ausgezeichnetes
Fabrikat,
empfehle in allen Farben p. Meter
85 Pf., alte Elle 50 Pf.
Langegasse.
August Rammer.

Fliegenpapier
à Bogen 5 Pfg.
in **B. v. Lindenau's Buchh.**
in **Pulsnitz.**

Gras-Auction.

Sonnabend, den 19. Juni c.,
von früh 8 Uhr an,
soll an Ort und Stelle die **Gras-
nutzung** auf den **heerschaftlichen
Wiesen zu Neukirch** parzellenweise
meistbietend verkauft werden.
— **Verammlung auf dem Borwerke.**

Weidenslaufer,
Berlin, Dorotheenstrasse 88,
versendet gratis und franco den neuesten
Preis-courant mit vielen ehrenwerthen
Zeugnissen seiner vorzüglichen

Pianos.

Diese Fabrik sendet Instrumente überall
hin, frachtfrei zur 3 wöchentlichen Probe
ohne Zahlung vorher, gewährt alsdann
beim Ankauf die leichtesten

Heizzahlungen

auch ohne Anzahlung und bei Baarzahl-
ung hohen Rabatt. (H. 12963).

Verkauf

von 2 noch in sehr brauchbarem Zustande
befindlichen **Wirthschaftswagen**, der
eine mit Rüstleitern, der Andere mit
Bretern, desgleichen eine **gutgehende
Säckelschneidemaschine** bei
Pulsnitz. verw. **Sentsch.**

Gasthofsverkauf.

Verhältnisse halber beabsichtige ich meinen
allhier an der Kamenz-Bischofswerdaer
Chaussee gelegenen, bekanntlich frequenten,
im besten Zustande befindlichen „Gasthof
zum Hochstein“ mit Tanzsaal, Fremden-
zimmern, gewölbten Stallungen und 11
Schffl. sehr guten Grundstücken mit aus-
gezeichneten Ernte und sämmtlichem zur
Gastwirthschaft gehörigen Inventar aus
freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer
wollen sich an Unterzeichneten wenden.
Rauschwitz, am 10. Juni 1880.
Karl Bemiloga.

Wirthschaftsverkauf.

Die in Grabarab gelegene frühere
Fenkel'sche Wirthschaft soll vertheilungs-
halber bald verkauft werden. Dieselbe ist
auszugs- und herbergstet, die Felder
sind gut im Dünger und vollständig be-
stellt. Näheres beim Wirthschaftsvoigt
Böhme daselbst.

Tapeten & Borduren

in
B. v. Lindenau's Buchh.
in **Pulsnitz.**

auf gute Pfänder, gewährt
unter strengster Discretion
Carl Pesche in Pulsnitz,
Schloßgasse Nr. 47.

Das **Gras** eines **Gartens** soll
verkauft werden
durch **Wolff Großmann.**

Maculatur

verkauft
die Exped. d. Bl.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in
Strasburg Elsaß heilt nährl. Betnässen,
Pollut., Schwäche, Stör-
ungen der Periode.

Zur Einweihung im Waldschlößchen,

Sonntag und Montag, den 13. und 14. Juni, wobei mit kalten und warmen
Speisen und Kaffee & Kuchen bestens aufwarten wird.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein

J. Schäfer.

NB. **Sonntag** von Nachm. 4 Uhr **Conzert**, **Montag Concert.** Nach
diesem ein **Tänzchen.**

Gasthof zum grünen Baum, Großröhrsdorf.

Sonntag und Montag, den 13. und 14. Juni, werde ich mein dies-
jähriges



abhalten, wozu ich alle Freunde und Gönner höflichst einlade.
Grüner Baum.

Weizenbier.

Da von mehreren Seiten Bestellungen auf Weizenbier
gemacht wurden, wird hiermit angezeigt, daß die Verschrotung
Freitag, den 11. d. M.

beginnt und bittet man Aufträge beim Unterzeichneten oder beim
Schröter Bergmann zu machen.

Die **Braugenossenschaft:**
durch **C. G. Schurig.**

Generalversammlung

der **Braugenossenschaft zu Königsbrück,**
Montag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,
in hiesiger **Rathskellerwirthschaft.**

Tagesordnung:

- 1., Ablegung der Rechnung pro 1879/1880.
- 2., Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 3., Bestimmung und Auszahlung der Dividende.

Königsbrück, den 2. Juni 1880.

Der Vorstand der Braugenossenschaft.
Ernst Günther, Vorsitzender.

Gewerbeverein zu Königsbrück

hält die nächste Sitzung
Montag, den 14. Juni c., Abends 8 Uhr, im hiesigen

Schießhaus

ab, und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Registrande; 2. Justification der Ausstellungsrechnung; 3. Vortrag der Jahres-
rechnung pr 1879; 4. Die Bürgermeier-Wahl betreffend; 5. Beschlußfassung über
Vornahme einer Excursion; 6. Vor-Besprechung die Aufhebung der Jahrmärkte
betreffend; 7. Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches; 8. Fragelasten.

Königsbrück, den 9. Juni 1880.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
Osw. Reinhardt jr.

Die Lederhandlung

von **Bernhard Thomas,**
vorm. **Jedr. Herrmann, Pulsnitz**

empfehle ihr **Lager an fertigen Ledern,** als:

Kalbleder, schwarz und braun, zu Schürzen und Maurerschürzen,
Bockleder zu Schürzen,
Ziegenleder, braun,
Schafleder in braun und weiß,
Putzfelle,
Schaf- und Rehfelle, zu Decken,

zu den reellsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Gleichzeitig kaufe ich alle Sorten **rohe Häute** zu höchsten Preisen.
bis 50 Pfd. à Pfd. 36 Pfg.,
über 50 Pfd. à Pfd. 35 Pfg.,
über 80 Pfd. à Pfd. 38-40 Pfg. **D. S.**

Kindleder,

Auction

von **Moorboden und Torfziegelbruch**
Mittwoch, den 16. Juni a. c.,

von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf dem Plane des königl. Forstliches Lousnitz
ca. 200 Cbm. Moorboden, in Raummeter aufbereitet und
11 Hausen Torfziegelbruch

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baar-
zahlung meistbietend verkauft werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Lousnitz, den 2. Juni 1880.
Lehmann.

Hierzu eine Beilage.

Zum Stollenauschieben,

Sonntag, den 13. Juni, ladet von Nah
und Fern ganz ergebenst ein

Dulius Frenzel,
Silberweibe.

Heute, frisch angestrichenes Lichtes

Nürnberger Bier

empfehle
Müller's Restauration.

Theater

bei Herrn **Menzel, Mfn.-S.**

Sonnabend, den 12. Juni:

Eulenspiegel. Lustspiel in 5 Acten.

Sonntag, den 13. Juni, 2 Vor-
stellungen. 1. Vorstellung, Nachmittags 4
Uhr: **Der Verschwander.**

2. Vorstellung:
Doruröschchen. Zauberin in 5 Acten.

Anfang **7 1/2 Uhr.**
Um zahlreichen Besuch bittet
Ernst Ritscher.

Zum Schlachtfest,

Sonnabend, den 12. Juni, ladet er-
gebenst ein

Dhorm. Friedrich Philipp.

Zum

Käsefäulchenschmaus,

nächste **Mittwoch, den 16. Juni,** von
Nachm. 3 Uhr an, ladet ergebenst ein

Anton Schwabert.

Vorkäufige Concert-

Anzeige!

Sonntag, als den 20. Juni, hält

der Gesangsverein „**Arion**“ aus Gräfen-
hain ein **Gesangs-Concert** mit

darauf folgender **Ballemusik,** in den
Räumen des schön restaurirten Saales zu

Gräfenhain, ab wozu hiermit Freunde
des Gesanges aufs Herzliche eingeladen
werden.

Der Vorstand.

Gasthof zum weissen Hirsch,

Oberlichtenau.

Sonntag, den 13. d. M., Abend-
unterhaltung, Gesangsvorträge und
komische Pantomimen. Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Schmann.

Militär-Verein

für **Königsbrück und Umgegend.**

Wegen der auf **Sonntag, den 13.**

Juni anberaumten Bezirksversammlung
wird der Vereinstag **den 20. Juni** ab-
gehalten.

Der Vorstand.

Von heute an verkaufe ich à Liter

ff. Bairisch Bier

für 22 Pfennige.

C. G. Schurig.

Ein **Ziege** ist zu verkaufen in
Obersteina Nr. 38.

Tiefbetrübt zeigen wir hier-
mit an, daß unsere gute
Schwester und Tante

Jgfr. Dorothea Karoline
Thomas

nach langer Leiden heute sanft
verschieden ist.

Pulsnitz, am 10. Juni 1880.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag**
Nachmittags 4 Uhr statt.

Für die liebevolle Theilnahme beim Be-
gräbniß meines Bruders

Wilhelm Oswald

sagt Allen den herzlichsten

Dank.

Pulsnitz.
Gottfried Oswald.

Mittwoch
Abonn
(einschl. des j
beiliegenden
Bierleser)

werden mit 1
Raum einer
Zelle berechnet
Dienstags und
9 Uhr

Auswä

Mitt

Auf

5250 M. —

freiwillig öff

Rau

und hierauf

Die

Pul

die zu dem

1

2

3

4

an Ort u

hiesiger Amt

Rön

Alle

abzuhelfen.

Sier

1

2

Aud

diesen Mäng

Rön

Für

zur Vergebun

angenommen

Derlichkeit n

Van

Loos-Nr.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

Königl. Zopfung

